



**Genossenschaft
Olma Messen St.Gallen**
Splügenstrasse 12
Postfach
CH-9008 St.Gallen

Tel. +41 71 242 01 01
Fax +41 71 242 01 03
olma-messen.ch

Medienmitteilung

St.Gallen, 9. Januar 2017

75. OLMA: Dank der erfolgreichen Publikumsmesse ist 2001 die Tier&Technik entstanden – Die Fachmesse hat sich zur Leistungsschau der Landwirtschaft entwickelt

Die Genossenschaft Olma Messen St.Gallen feiert 2017 die 75. Durchführung ihres unbestrittenen Zugpferdes: Der OLMA. Sie hat sich seit der ersten Durchführung 1943 zur grössten und beliebtesten Publikumsmesse der Schweiz entwickelt. Im Laufe der Jahrzehnte sind als weitere Standbeine viele in Eigenregie veranstaltete Messen entstanden. Die Tier&Technik öffnete am 1. März 2001 zum ersten Mal ihre Tore. Sie ist die grösste Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik der Schweiz. Jahr für Jahr nimmt sie aktuelle Themen auf und informiert umfassend über die Aspekte der modernen Landwirtschaft. Tieraussstellungen und Tiervorführungen demonstrieren eindrücklich, auf welchem hohem Niveau die Nutztierzucht steht. Für die Bauernfamilien ist sie Treffpunkt und Drehscheibe für Informations- und Erfahrungsaustausch.

«Die Tier&Technik, Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik, ist eine neu konzipierte Fachmesse, welche die Tradition landwirtschaftlicher Messesthemata auf dem Messeplatz St.Gallen fortführt und stärkt.» Mit diesen Worten wurde 2001 die neue Eigenmesse angekündigt. «Sie versteht sich als Veranstaltung mit Ausstrahlung in die ganze Schweiz und über die Grenzen hinweg nach Süddeutschland und den Westen Österreichs», präzisieren die Messeverantwortlichen. Wie ein Blick in die Geschichte zeigt, ist die Entstehung der Tier&Technik eng mit der OLMA und ihrer landwirtschaftlichen Tradition verbunden. Zwei weitere Messen müssen in diesem Zusammenhang erwähnt werden: Die Agrama (1992 bis 2000) und die Agrex (1997 bis 2000)

Grosse Schau der Landmaschinen

Die Agrama kam nach St.Gallen, weil sich die OLMA immer stärker zu einer Publikumsmesse entwickelte und sich der Landmaschinensektor stetig herauslöste. Der Schweizerische Landmaschinenverband (SLV) verpflichtete sich daraufhin, seine Schau der Landmaschinen nicht nur alle zwei Jahre in Lausanne durchzuführen, sondern auch in St.Gallen. So gab es fortan jedes Jahr eine Agrama; abwechselungsweise in der Ost- und in der Westschweiz.

Im März 1997 lancierten die Olma Messen St.Gallen die erste Agrex. Sie bot vor allem Geräte, Hilfsmittel und Verfahren für die Produktion, Veredelung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Spezialitäten sowie Beratungsdienste für Produktgestaltung und Absatzförderung an. Die vierte Agrex im Jahre 2000 war zugleich die letzte. Ein Jahr später wurden die produktionsorientierten Bereiche der Agrex in die neue Messe Tier&Technik integriert.

Zur Lancierung der Tier&Technik kam es, weil sich der Schweizerische Landmaschinenverband entschlossen hatte, die beiden Standorte St.Gallen und Lausanne zu verlassen und die Agrama im Zweijahresrhythmus in Bern durchzuführen. Dort erhoffte er sich für die Präsentation der immer grösser werdenden Landmaschinen genügend Platz. «Nachdem in den letzten zehn Jahren die Agrama die Mechanisierung aller Bereiche der Landwirtschaft thematisierte, beleuchtet die Tier&Technik einen enger gefassten Produktionsbereich», heisst es im Geschäftsbericht 2001. Aus Rücksicht auf die Agrama verzichtete man zunächst auf die Präsentation grosser Landmaschinen. Erst später wurden Traktoren und andere grosse Landwirtschaftsgeräte ins Programm aufgenommen.

Viertägige Schau moderner Landwirtschaft

Bereits bei ihrer ersten Durchführung vom 1. bis 4. März 2001 wurde die Tier&Technik zur führenden Fachmesse für Tierproduktion, Stall- und Hofeinrichtung sowie Spezialkulturen der Schweiz. Die viertägige Schau umfasste die Bereiche Nutztierhaltung (Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe, Geflügel), Milchproduktion, Grünlandbewirtschaftung, Mechanisierung in Stall und Hof, Reb-, Obst- und Gemüsebau sowie weitere Spezialkulturen inklusive Herstellung landwirtschaftlicher Spezialitäten.

Den Besucherinnen und Besuchern wurde der gesamte Beschaffungsbedarf für den modern geführten Landwirtschaftsbetrieb vorgestellt. Dazu gehörten auch Fütterung, Hilfsstoffe, Genetikangebote für die Zucht und diverse Dienstleistungen. 240 Aussteller beteiligten sich an der Messe. Insgesamt wurden 20'000 Fachbesucher gezählt: Bäuerinnen und Bauern, die sich schweremässig mit der Milch- und Fleischproduktion und der Tierzucht befassten und sich über Entwicklungen in der Landtechnik und der Tierhaltung informierten.

Bedeutende Nutztierschauen mit Störfaktor

Die 1. Tier&Technik wurde mit bedeutenden Nutztierschauen und Züchterereignissen erweitert. So fanden während der Messe die 9. IGBS-Ausstellung und Auktion, die Tierschau der Ostschweizer Holsteinzüchter und die Ausstellung der Ostschweizer Fleckviehzuchtgenossenschaften statt. Zu den Forumsveranstaltungen strömten in grosser Zahl aufmerksame Zuhörer. Die Themen behandelten Schweinehaltung, Milchproduktion und Obstbau.

Zur Freude über den gelungenen Auftakt der Tier&Technik mischte sich auch ein Störfaktor. Im Ausland war die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sie beeinträchtigte die gute Stimmung, da sich einige Besitzer genötigt sahen, ihre Tiere aus der Messe abzuziehen.

Lob für die Qualität der ausgestellten Tiere

Die zweite Durchführung erreichte eine Besucherzahl, die gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent höher lag. Neu waren alle wichtigen Rinderrassen der Schweiz während der ganzen Messedauer präsent. Den Schwerpunkt bildete wiederum die internationale Ausstellung und Auktion der Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter (IGBS) mit 112 Elitekühen. «Die Qualität der ausgestellten Tiere war für die Schweiz und auch im internationalen Vergleich hervorragend und einzigartig, was sich in spannenden Rangierungen und einem guten Auktionsergebnis niederschlug», wurde die Veranstaltung gelobt. Neu war auch die Schafzucht an der Tier&Technik vertreten.

In den Folgejahren zogen die Aussteller, die Organisatoren der Tieraussstellungen und die Messeleitung stets eine positive Bilanz zum Messeverlauf. Bestätigt wurde ihr Fazit durch eine Besucherbefragung im Jahr 2005. 95 Prozent der Fachbesucher bewerteten das Angebot mit gut bis sehr gut, 97 Prozent gaben der Stimmung die Note gut bis sehr gut. «Die Fachmesse ist in der landwirtschaftlichen Bevölkerung fest verankert. 88 Prozent der Besucherinnen und Besucher beabsichtigen, die nächste Tier&Technik wieder zu besuchen», wird im Geschäftsbericht vermerkt.

Preis für Verdienste in der Landwirtschaft initiiert

An der 6. Tier&Technik im Jahre 2006 stand zum ersten Mal die Verleihung des Agro-Star Suisse auf dem Programm. Die Auszeichnung ehrt seither jedes Jahr eine Persönlichkeit, die sich in besonderer Weise um die Schweizer Landwirtschaft verdient gemacht hat. Zunehmend wurden auch Traktoren und Landmaschinen von grossen Herstellern und Importeuren ausgestellt. «Keine vergleichbare Messe in der Schweiz bietet ein so breites Spektrum», heisst es im Geschäftsbericht 2007.

«Mehr Besucher, mehr Aussteller, mehr Ausstellungsfläche: Die diesjährige Tier&Technik präsentierte eine starke und selbstbewusste Landwirtschaft, die gewappnet ist für die neuen Herausforderungen», schrieben die Messeverantwortlichen im Jahr 2008. Und selbst während der Finanzkrise blieb die Fachmesse auf der Erfolgsstrasse. 2009 ist zu lesen: «Die Tier&Technik machte mit einem neuen Ausstellerrekord deutlich, dass trotz schwieriger Wirtschaftslage die Schweizer Landwirtschaft nicht stehenbleibt. Zwar zeigten sich die Besucher zurückhaltender bei Kaufabschlüssen, das Interesse aber bleibt dennoch gross, und die Aussteller waren zufrieden.» Zum Jubiläum der 10. Durchführung gab es wiederum einen Besucherrekord. Als Dank für ihre Treue luden die Messeverantwortlichen jene Aussteller zum Buurge-Zmorge ein, die seit 2001 an allen zehn Durchführungen dabei gewesen waren.

Beliebter Treffpunkt für gedanklichen Fachaustausch

Auch im zweiten Jahrzehnt konnte die Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik nahtlos an den Erfolg der ersten Dekade anknüpfen. Die Tier&Technik war für Bäuerinnen und Bauern längst zum beliebten Treffpunkt für fachlichen Gedankenaustausch mit Berufskollegen und für interessante Gespräche über neue Trends in der Landwirtschaft geworden. Die zahlreichen Restaurants mit musikalischer Unterhaltung boten Raum für gemütliches Zusammensein.

Die Sonderschauen griffen immer wieder aktuelle Themen auf. Grosse Beachtung fand beispielsweise «Grasland Schweiz», eine Sonderschau, die mehrere Jahre hintereinander die verschiedenen Aspekte der Grünlandbewirtschaftung beleuchtete. «Genomische Selektion» erläuterte das Potenzial einer noch jungen Technologie, «Zusatzverdienst auf dem Hof» zeigte die Möglichkeiten für einen Nebenerwerb auf und «Milchschafe» machte deutlich, dass die Schafmilch ein wichtiges Nischensegment geworden ist. Eine weitere Sonderschau widmete sich unter dem Titel «Bestäubung in der Landwirtschaft» den fleissigen Bienen und ihrer Bedeutung für das ökologische Gleichgewicht in der Natur.

Erfolgreiches Messekonzept führt zu ausverkauften Standflächen

Die 17. Durchführung vom 23. bis 26. Februar 2017 meldet erneut ausverkaufte Standflächen in den Hallen. Weshalb ist mit der Tier&Technik ausgerechnet eine Fachmesse im bäuerlichen Umfeld mit aktuell schwierigen Rahmenbedingungen so erfolgreich? Nicolo Paganini, Direktor der Olma Messen St.Gallen, hat darauf in seinem Geleitwort 2016 eine Antwort gegeben. «Einerseits zwingt gerade das schwierige wirtschaftliche Umfeld diejenigen Bauernfamilien, welche für ihren Hof eine Zukunft sehen, zur Wahl der optimalen Maschinen und Betriebsmittel. Landwirte treffen je länger je mehr unternehmerische Entscheide. Die von den Grossvätern und Vätern bevorzugten Betriebszweige sind nicht zwingend die Erfolgspositionen für die Zukunft. Unsere Messe bietet für die Diskussion und Lösung dieser anspruchsvollen Herausforderungen viele interessante Informationen und handfeste Produkte, die zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen.»

Als zweiter Erfolgsfaktor für die Tier&Technik nennt Nicolo Paganini den Umstand, dass diese nicht nur Fachmesse, sondern auch ein beliebter Treffpunkt für Bäuerinnen und Bauern aus vielen Teilen der Schweiz ist. «Heute spricht man ja <neudeutsch> gerne von einer <community>. An unserer Messe trifft sich alljährlich Ende Februar die Landwirtschafts-Community. Zum fachlichen Austausch, zur Diskussion über neue Produktionsmittel, aber eben auch zu gemütlichen Stunden im Kreise von Berufskolleginnen und Berufskollegen.» Diese Mischung aus Fachinformation und Treffpunkt schein das Erfolgsgeheimnis der Messe zu sein. Selbst ein sehr gutes Produkt müsse aber stetig weiterentwickelt und verbessert werden, wenn der Erfolg anhalten solle.

12. bis 22. Oktober 2017: Die OLMA feiert ihre 75. Durchführung mit einem attraktiven Festprogramm

Die OLMA 2017 wird ein besonderes Volksfest werden. Die grösste und beliebteste Schweizer Publikumsmesse feiert ihren 75. Geburtstag vom 12. bis 22. Oktober. Als Gastkanton begrüsst sie den Kanton Thurgau, der sich bereits zum fünften Mal an der Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung präsentiert. Im Jahr 1950 wurde erstmals ein Gastkanton an die OLMA eingeladen. Auch damals war es der Thurgau. Die Olma Messen St.Gallen freuen sich schon jetzt auf die festliche Jubiläumsausgabe 2017 und laden herzlich zum Mitfeiern ein.

Weitere Informationen

Genossenschaft Olma Messen St.Gallen
Postfach, Splügenstrasse 12, CH-9008 St.Gallen
Telefon 071 242 01 01 / Fax 071 242 01 03
www.olma-messen.ch / info@olma-messen.ch